



**Grußwort des Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen,
Armin Laschet,
zum 5. Deutsch-Afrikanischen Wirtschaftsforum NRW
am 27. Februar 2018 in Dortmund**

Zum fünften Mal lädt das Deutsch-Afrikanische Wirtschaftsforum NRW interessierte Unternehmen ein, sich über den afrikanischen Markt zu informieren. Ein Markt, der vielfältiger nicht sein könnte: 54 Länder, unterschiedlichste Wirtschafts- und Währungsgemeinschaften sowie eine große kulturelle Vielfalt. Dazu eine wachsende Mittelschicht, eine sehr junge Bevölkerung und eine große Affinität zu digitalen Diensten. Somit bietet der Kontinent ein riesiges Potenzial für die deutsche Wirtschaft und stellt zugleich für die Markterschließung eine große Herausforderung dar.

Ich begrüße es, dass das Deutsch-Afrikanische Wirtschaftsforum NRW vor allem kleinen und mittelständischen Unternehmen dabei hilft, auf dem sich dynamisch entwickelnden Kontinent relevante Sektoren und Regionen zu identifizieren und sie über Strategien für einen erfolgreichen Markteintritt zu beraten. Zugleich lassen sich auf dem Wirtschaftsforum neue Kontakte knüpfen und Partnerschaften anbahnen.

Mit seiner bewährten Mischung aus Expertenwissen und unternehmerischen Best-practice-Beispielen blickt das Forum auf Zukunftsbranchen und zeigt, wie man Dienstleistungen und Technik "Made in Germany" erfolgreich auf den afrikanischen Markt bringt. Gerne unterstützt die Landesregierung diese Veranstaltung, denn wir sind fest davon überzeugt, dass Afrika einer der großen Zukunftsmärkte ist.

Mein Dank als Schirmherr gilt der Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen und den Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen, die die Veranstaltung in bewährter Kooperation mit den Auslandshandelskammern, dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag sowie dem Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW organisieren. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich interessante Einblicke, gute Gespräche und vor allem viel Erfolg für Ihre Geschäfte in und mit Afrika.

Armin Laschet